

Divertikel des Dickdarms

Dr. med. J. Corinna Traska
Dr. med. Guido Renvert
Dr. med. Tanja Szymanski-Lehde

Hauptpraxis
Pferdebachstraße 16
58455 Witten

Filialpraxis
Wittener Straße 2-4
58456 Witten

Fon 02302 52151
Fax 02302 275878

info@madamed-witten.de
www.madamed-witten.de

Was sind Divertikel?

Divertikel sind Ausstülpungen der Dickdarmwand, die meist im Verlaufe des Lebens erworben und zahlreicher werden.

Wie entstehen Divertikel?

Die Ursache ist unbekannt. Divertikel gelten als eine Zivilisationskrankheit. In Ländern Afrikas und Asiens, wo eine Nahrung reich an Früchten und Gemüse und arm an Fleisch konsumiert wird, findet man sie kaum.

Wegen der unterschiedlichen Lebensbedingungen in diesen Ländern ist jedoch unklar, ob die Ernährung der alleinige oder ausschlaggebende Faktor ist.

Wie oft kommen Divertikel vor?

Über die Hälfte der Bevölkerung der über Fünfzigjährigen in Mitteleuropa hat Divertikel des Dickdarms. Im Laufe des Lebens wird der Anteil der Divertikelträger grösser (bereits 70% der Siebzigjährigen).

Welche Beschwerden machen Divertikel?

Divertikel verursachen meistens keine Symptome und bleiben deshalb oft unerkannt. Werden sie zufällig, zum Beispiel bei einer Darmspiegelung entdeckt, so ist dies ohne Bedeutung. Nur bei etwa 20% der Betroffenen kommt es im Laufe des Lebens zu Beschwerden. Meist handelt es sich dabei um Bauchschmerzen, gegebenenfalls verbunden mit einem Wechsel von Verstopfung und Durchfällen. Wenn sie diese Beschwerden zum Hausarzt führen, kann dieser Ihnen dann eine Überweisung zur Darmspiegelung beim Spezialisten (Gastroenterologen) ausstellen. Bei einigen Patienten kann es zu einer Entzündung der Divertikel kommen. Diese Entzündung kann sich als starker Schmerz, oft im linken Unterbauch, bemerkbar machen. Dann ist eine Behandlung mit Antibiotika erforderlich. Im Falle eines Darmdurchbruches kann auch eine Operation notwendig werden.

In sehr seltenen Fällen können Divertikel bluten, was zu Blutabgängen mit dem Stuhl führen kann. Der Patient sollte dann umgehend eine eingehende ärztliche Untersuchung durchführen lassen.

Wie werden Divertikel diagnostiziert?

Die Diagnose kann mit Hilfe einer Darmspiegelung oder bei akuten Entzündungen mittels einer Röntgenuntersuchung (Computertomographie 'CT') erfolgen.

Wie werden Divertikel behandelt?

Divertikel, die keine Beschwerden machen, brauchen keine Behandlungen oder Nachkontrollen. Falls sich Divertikel wiederholt entzünden, muss eine Operation erwogen werden. Durch Divertikel kann es auch zu Einengungen (Stenosen) des Dickdarms kommen.

Als Folge treten kolikartige Beschwerden auf. Man kann versuchen, die Schmerzen mit Medikamenten zu lindern, die den Stuhl weich machen.

Mit Hilfe einer Computertomographie bzw. auch Darmspiegelung muss dann geklärt werden, ob kein anderer Grund für den verengten Darm besteht.

Gegebenenfalls kann hier auch die operative Entfernung des verengten Darmabschnitts erforderlich werden. Dies geschieht heutzutage meist mit modernen schlüsselloch-chirurgischen Methoden.

